Chronologisches Verzeichniss.

Mit [J.] *sind die Stücke bezeichnet, deren Wortlaut in den historischen Notizen des Bürgermeistereidieners Janssen (S. 1—390 dieses Bandes) überliefert ist,*

mit [M.] *diejenigen, die der Stadtarchivar Karl Franz Meyer in seiner Zusammenstellung der seit 1656 erlassenen Verordnungen (S. 399–452 dieses Bandes) wörtlich mittheilt,*

mit [B.] *diejenigen, deren Text der Herausgeber den in der Aachener Stadtbibliothek befindlichen Originaldrucken (vgl. die Anmerkung auf S. 453 dieses Bandes) entnommen hat.*

1356 Juli 17 (Aachen). Das Kapitel des Marienstifts beschliesst, dass das später 'Noli me tangere' genannte Kästchen niemals mehr geöffnet werden soll. 526. **1**

1414 Januar 28 (Aachen). Heinrich, Bischof von Sidon, Weihbischof der Diöcese Lüttich, konsekrirt Chor und Hochaltar des Münsters. 525. **2**

1450 Juni 13 . . . . . Die Kirchspiele von Würselen und Haaren vereinbaren eine Ordnung für ihre Waldungen. 612. Dieselbe — aber mit dem Datum Juni 17 — in hochdeutscher Uebertragung 636. **3**

(um 1450) . . . . (Würselen). Das Sendgericht entscheidet in einer Verlöbnisssache. 559. **4**

1475 . . . . (Würselen). Das Sendgericht verurtheilt, nach eingeholter Entscheidung seines Oberhofs, des Sendgerichts zu Aachen, den Wilhelm Groet wegen Verleumdung. 565. **5**

(um 1500) . . . . (Würselen). Weisthum des Sendgerichts. 563. **6**

(um 1550) . . . . (Aachen). Statuten der Sakraments-Bruderschaft (Nachträge vom 27. August 1613, 25. Mai 1614, 26. Juni 1680). 507. **7**

1581 . . . . . Die Nachbarn der Reichsquartiere Würselen, Weiden und Haaren vereinbaren eine Ordnung für ihre Waldungen. 637. **8**

1600—1700 . . . . . Art. 22—30 der Kurfürstlichen Waldordnung für den Atscher Busch in hochdeutscher Uebertragung. 642. **9**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1609	Juli	13	(Würselen). Mergen Meyer klagt beim Sendgericht gegen Mergen Arretz wegen Beleidigung und Verleumdung. 561.	**10**
1611	Mai	19	(Würselen). Das Sendgericht verurtheilt Mergen Arretz wegen Beleidigungen und Verleumdungen zu öffentlicher Busse. [Vgl. Nr. 10.] 562.	**11**
1613	April	25	Aachen. Die Reichsquartiere Würselen, Haaren und Weiden und die Unterthanen des Landes Kornelimünster zu Eilendorf schliessen einen Vertrag über Benutzung und Beaufsichtigung des gemeinen Reichswaldes. 613. Ein Auszug in hochdeutscher Uebertragung 640.	**12**
—	August	27	(Aachen). Vgl. Nr. 7.	**13**
1614	Mai	25	(Aachen). Vgl. Nr. 7.	**14**
1659	Januar	16	(Aachen). Maass- und Gewichtsordnung. [M]. 401.	**15**
1661	Juni	3	. . . . . Pfalzgraf Philipp Wilhelm und die Stadt Aachen erlassen gemeinsam eine Waldordnung für den Reichswald. 619. Art. 7—18 in hochdeutschem Auszug 641.	**16**
1664	Januar	10	(Aachen). Der Rath erklärt, dass allen von andern Orten zuziehenden Kauf- und Handelsleuten das Bürgerrecht und Eintritt in die Zünfte umsonst, sowie auf drei Jahre Wacht- und Servisfreiheit gewährt werden soll. [M.] 405.	**17**
1679	Juni	1/11	Würselen. Vorsteher und Schöffen der vier Quartiere des Aachener Reichs protestiren gegen die inserirte Waldordnung vom 3. Juni 1661. [Vgl. Nr. 16.] 617.	**18**
1680	Februar	22	(Aachen). Der Rath gewährt für auszuführende, in der Stadt unverkauft gebliebene Wolle, sowie für den Veredlungsverkehr mit Tuchen Accisefreiheit, hebt für die zum Export fabrizirten Tuche verschiedene beschränkende Vorschriften auf. [M.] 407.	**19**
—	Juni	26	(Aachen). Vgl. Nr. 7.	**20**
1681	Mai	7	(Aachen) uff der Rhats-Cammer im Grasshauss. Ordnung der Jagd und Fischerei. [B.] 469.	**21**
1682	Oktober	1	(Aachen). Brau- und Malzwag-Ordnung. [M.] 408.	**22**
1684	März	28	(Aachen). Ordnung für den Veredlungsverkehr mit Tuchen. [M.] 410.	**23**
1686	Mai	20	(Aachen). Der Rath verbietet fremde Münzen, lässt nur gewisse Arten nach bestimmtem Satz auf drei Monate zu. [B.] 454.	**24**
—	August	6	(Aachen). Der Rath macht wiederholt bekannt, dass den Aachenern in Brabant, Limburg, Falkenburg und Herzogenrath Zollfreiheit zusteht. [M.] 412.	**25**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1686 Oktober 5 (Aachen). Die städtischen Beamten verkünden, dass die Zollbriefchen fortan nur auf der Kanzlei in Gegenwart der Bürgermeister und gegen die eidliche Versicherung, die Waaren seien in der Stadt hergestellt, ausgegeben werden. [M.] 412. **26**

1687 April 6 Aachen. Der Rath verkündet die Fortsetzung eines 'freien' Pferdemarkts und die Prämiirung der besten zum Verkauf gebrachten Reit- und Wagenpferde. [B.] 473. **27**

1690 August 7 (Aachen). Ordnung für den Fall eines Aufruhrs. [B.] 462. **28**

1697 Februar 21 (Aachen). Der Rath verkündet Freiheit des Einkaufs von Wein in Gebinden und auf offenem Markt. [M.] 413. **29**

— April 29 (Aachen). Verordnung gegen unbefugtes Glückwünschen, Schiessen, Tanzen, übermässige Kindtauf- und Begräbnisskosten. [M.] 413. **30**

— Juni 7 (Aachen). Der Rath befiehlt allen zur weitern Ehe Schreitenden Errichtung eines Inventars. [M.] 415. **31**

1698 — 24 (Aachen). Der Rath erneuert das Verbot des Erwerbs irgendwie gearteten Grundbesitzes durch einheimische oder auswärtige geistliche Anstalten oder sonstige Institute der todten Hand. 473. **32**

— Juli 8 (Aachen). Der Rath schreibt für alle in der Stadt ihre Nahrung Treibenden den Erwerb des Bürgerrechts vor. [M.] 415. **33**

1699 Mai 13 (Aachen). Der Rath verbietet den Vorkauf. [M.] 416. **34**

— August 5 (Aachen). Der Rath bestimmt zur Verhütung des Vorkaufs, dass alle zum Verkauf bestimmte Frucht ins Kornhaus oder auf den Markt zu bringen ist. [M.] 417. **35**

— — 27 (Aachen). Der Rath verbietet den Bürgern die Verlegung ihrer Manufakturen nach auswärts. [M.] 417. **36**

1700 Mai 14 (Aachen). Der Rath verbietet die Ausfuhr des warmen Wassers. [M.] 417. **37**

— Juni 3 (Aachen). Der Rath verbietet allen Fremden das Feilbieten von Waaren auf der Strasse und an der warmen Fontaine. [M.] 417. **38**

— Juli 3 (Aachen). Der Rath verbietet die Thätigkeit unvereidigter Makler. [M.] 418. **39**

— Oktober 8 (Aachen). Der Rath verbietet übermässiges Läuten und sonstigen Luxus bei Todesfällen und Begräbnissen. [M.] 418. **40**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1704 August 7 (Aachen). Der Rath gebietet allen Advokaten und Notaren, sich durch Vorlegung ihrer Papiere als promovirt und creirt auszuweisen. [M.] 419. **41**

1706 Mai 15 (Aachen). Der Rath verbietet den Fleischhauern jede Betheiligung am Verkauf von Ochsen auf dem Viehmarkt, sowie den Ankauf einer grössern Zahl von Ochsen. [M.] 420. **42**

1709 September 6 (Aachen). Der Rath befiehlt, dass die Meierei-Diener überall 'als ehrliche Leute ästimirt und tollerirt werden sollen'. [M.] 421. **43**

1711 September 10 (Aachen). Der Rath verbietet, die Dächer mit Stroh oder Schindeln zu decken. [M.] 421. **44**

1713 Mai 22 (Aachen). Der Rath verbietet wiederholt die Ausfuhr des warmen Wassers. [M. Vgl. Nr. 37.] 421. **45**

— September 2 (Aachen). Der Rath verbietet die Wegnahme und Zerstörung der im Aachener Busch und im Reich gesetzten Bienenkörbe. [M.] 422. **46**

1714 Januar 17 (Aachen). Der Rath verbietet den Nähnadelfabrikanten, ihre Arbeiter mit Waaren abzulohnen. [M.] 423. **47**

— August 23 (Aachen). Der Rath verbietet den Reichsunterthanen und den Fremden die Ausübung der Jagd, welche den Stadtbürgern freigegeben ist. [M.] 422. **48**

1715 Januar 17 (Aachen). Der Rath erklärt, dass nur die Bürgermeistereidiener in eigner Person Gebote und Citationen verkündigen können. [M.] 424. **49**

— Oktober 10 (Aachen). Der Rath befiehlt allen Kaufleuten und Gewerbtreibenden, den Arbeitern Freitags ihren Lohn auszuzahlen. [M.] 424. **50**

1716 Juni 16 Aachen. Der Rath verbietet jede Bestechung und sonstige unzulässige Beeinflussung bei Raths- und Zunftwahlen, sowie das Verbergen oder Entführen von Mitgliedern des Raths oder der Zünfte, gebietet sofortiges Erscheinen des latitirenden Gross-Rathsverwandten Wilhelm Bleyenhaubt und überhaupt Ausübung des Wahlrechts durch alle Zunfts- oder Rathsverwandte. [M.] 425. **51**

- August 17 (Aachen). Ordnung der öffentlichen Verkäufe. [M.] 434. **52**

— Oktober 30 (Aachen). Der Rath erklärt, dass, trotz des am 14. Oktober seitens des Sendgerichts erlassenen Verbotes, Beerdigungen Abends und Nachts stattfinden dürfen und in solchen Fällen dem Sendgericht zur Erlangung der Erlaubniss keine Gebühr gezahlt zu werden braucht. [M.] 426. **53**

1718 Januar 31 Aachen. Der Rath verbietet die Einfuhr fremden Biers. [B.] 475. **54**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1719 December 7 (Aachen). Der Rath regelt den Einkauf von auswärtigem Leder durch die Schuster. [M.] 428. **55**

1721 — 5 (Aachen). Der Rath regelt die Kreditirung der Kaufpreise bei öffentlichen Versteigerungen. [M.] 433. **56**

1728 April 27 Aachen. Der Rath verbietet das Leihen auf Pfänder. [M.] 438. **57**

— Juni 25 Aachen. Verordnung über die Verfolgung von Zigeuner- und ähnlichen Banden. [B.] 476. **58**

1730 April 28 (Aachen). Der Rath verbietet den Verkauf von Lebensmitteln und andern Produkten im Grossen durch Kloster- und andere Geistliche. [M.] 440. **59**

1731 Juni 18 (Aachen). Revidirte Ordnung über Haltung der Sonn- und Feiertage. [B.] 477. **60**

1732 März 4 Aachen. Der Rath macht mit Rücksicht auf eine allgemein verbreitete Viehseuche, Rezepte, die sich in der Stadt Auvergne [so!] bewährt haben, bekannt, untersagt die Einfuhr von Vieh aus verdächtigen Ortschaften. [B.] 479. **61**

— December 18 (Aachen). Der Rath verbietet alle Schmähschriften und Pasquille. [B.] 481. **62**

1734 September 3 (Aachen). Reglement für den Kassirer des Bergs der Barmherzigkeit. [M.] 441. **63**

1737 Mai 10 (?) (Aachen). Der Rath erlässt weitere Bestimmungen für die öffentlichen Verkäufe. [M. Vgl. Nr. 52.] 437. **64**

1738 Januar 31 Aachen. Verordnung über Verfolgung der bewaffneten und unbewaffneten Zigeunerbanden und andern Gesindels. [B. Vgl. Nr. 58.] 482. **65**

— August 22 (Aachen). Reglement für die geschwornen Aufseher des Hufschmiedegewerbes (Marschalken). [M.] 444. **66**

— September 6 (Aachen). Der Rath verbietet jede Ruhestörung auf dem Wege nach Vaels, da nach seinen Vorstellungen bei den Generalstaaten das Krucifix auf dem Vaelser Kirchhof wieder aufgerichtet worden sei. [B.] 502. **67**

1739 März 6 (Aachen). Jagdordnung. [B.] 483. **68**

— December 11 (Aachen). Der Rath untersagt die Aufnahme ausgesetzter Kinder in das städtische Armenhaus, verbietet das Aussetzen bei Strafe der Stellung und Peitschung am Pranger mit nachfolgender Ausweisung. [B.] 485. **69**

1740 September 23 (Aachen). Der Rath verbietet die Ausfuhr von Brod, Getreide und Hülsenfrüchten, sowie das Branntweinbrennen. [B.] 488. **70**

— — 28 (Aachen). Bettlerordnung. [M.] 446. **71**

1742 — 4 (Aachen). Der Rath verbietet Zusammenlaufen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1742 September 4 und ungebührliches Benehmen der Jugend auf der Strasse, insbesondere mit Rücksicht auf die bevorstehende Abreise des Königs von Preussen. [B.] 457. **72**

1746 Oktober 7 (Aachen). Der Rath verbietet die Zusammenkünfte der Tuchscherergesellen und die dabei vorgenommenen Wahlen von eignen Vorstehern, regelt das Anbringen von Beschwerden gegen die Greven und Vorsteher der Zunft. [J.] 88. **73**

— November 1 Ambij. Karl Alexander, Herzog von Lothringen, Generalgouverneur der Oesterreichischen Niederlande regelt die Einquartierung und Verpflegung der Truppen. [J.] 95. **74**

1747 Januar 5 Aachen. Verordnung betreffend das Tragen eines Lichts bei Ausgängen nach 8 Uhr, die Schliessung aller Wirthshäuser um 10 Uhr Abends, die Anzeige von Tumulten und Streitigkeiten durch die Wirthe, Verbot des nächtlichen Schiessens. [B.] 488. **75**

— Februar 23 (Aachen). Der kleine Rath gestattet den Umlauf gewisser Münzen und bestimmt deren Werth. [J.] 107. **76**

— Mai 15 (Aachen). Reglement für das Baumgericht. [J.] 113. **77**

— November 24 Aachen. Bürgermeister und Beamte warnen die Bürgerschaft mit Rücksicht auf den bevorstehenden Kongress vor übertriebenen Miethforderungen und stellen obrigkeitliche Taxe in Aussicht. [J.] 131. **78**

1748 März 11 Aachen. Verordnung über die Strassenreinigung, erlassen mit Rücksicht auf den bevorstehenden Kongress. [J.] 138. **79**

— April 4 (Aachen). Bürgermeister, Schöffen und Rath verbieten nächtliche Ruhestörung. [J.] 139. **80**

— (Mai) . . (Aachen). Die zum Kongress versammelten Bevollmächtigten Minister einigen sich über die zu beobachtende Etiquette, Bezeichnung des Stadtgebiets als neutral und gewisse polizeiliche Maassregeln. [J.] 145. **81**

— November 8 (Aachen). Reglement für das Interimsgericht. [B.] 459. **82**

1750 Juni 19 (Aachen). Der Rath verbietet alle Hazardspiele. [M.] 450. **83**

1755 Januar 15 (Aachen). Verordnung, die Verhältnisse der Nähnadelzunft, insbesondere den Missbrauch der 'Merkzeichen' betreffend. [B.] 489. **84**

— Oktober 24 (Aachen). Der kleine Rath hebt die Verordnung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1755 Oktober 24 vom 15. Januar 1755 (vgl. Nr. 84), insbesondere mit Rücksicht auf die Seitens des Pfalzgrafen als Herzog von Jülich erhobene Beschwerde, wieder auf. [B.] 490. **85**

1756 Mai 28 (Aachen). Verordnung über Freigebung des Verkaufs von See- und anderen Fischen. [B.] 491. **86**

— August 13 (Aachen). Verordnung über Verzeichnung sämmtlicher Einwohner der Stadt, Anmeldung aller zuziehenden Fremden, Verbot des Einbringens auswärtiger Kinder zur Taufe. [B.] 493. **87**

— November 26 (Aachen). Der kleine Rath bestätigt das alte Herkommen, wonach die Meister der Schneiderzunft nur vier Knechte und einen Lehrjungen halten dürfen. [Anlage 1 zu Nr. 131.] 574. **88**

1757 März 4 (Aachen). Erneuerter Tarif der Wage-Accise. [J.] 253. **89**

— Mai 20 (Aachen). Der Rath erneuert das Verbot der Versendung von Wolle nach auswärts zur Anfertigung von Tuchen für Rechnung einheimischer Kaufleute. [B.] 496. **90**

— Juni 3 (Aachen). Der Rath verbietet die Verlegung von Werkstätten der Angehörigen des Schörer- und Wollenambachts nach auswärts. [B.] 498. **91**

1758 Mai 12 (Aachen). Der Rath befiehlt sämmtlichen Reichseingesessenen und Unterthanen, kein anderes als das Aachener Sendgericht anzugehen, da die Jurisdiktion der angeblichen Sendgerichte zu Würselen, Laurenzberg und Haaren nicht anerkannt werde. [B. Irrtümlich zweimal gedruckt.] 456 und 498. **92**

— Mai 19 (Aachen). Der Rath ermahnt J. J. Niclas, A. C. Weissenburg u. J. J. Buchholz, welche für sich und Namens der sog. Sclavanten-Compagnie seine Handlungen getadelt und eine Schmähschrift erlassen haben, sich weitern Vorgehens zu enthalten, widrigenfalls gegen sie als Störer des öffentlichen Friedens vorgegangen werde. [B.] 457. **93**

— August 11 (Aachen). Der Rath verbietet das Weiden des Viehs auf den gemeinen Landstrassen, Bau- und Nachbarwegen. [B.] 499. **94**

1759 März 16 (Aachen). Verordnung gegen die Tuchscherergesellen und -knechte welche ohne begründete Ursache ihre Meister verlassen. [B.] 500. **95**

— August 4 Aachen. Der Rath befiehlt den ausstehenden und tumultuirenden Wollenweberknechten, sich bei Strafe bis nächsten Montag auf die Werkstätten zu begeben. [B.] 502. **96**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1759 August 14 (Aachen). Der kleine Rath befiehlt wiederholt den zur Arbeit noch nicht zurückgekehrten Wollenweberknechten, diese wieder aufzunehmen, verbietet das Almosengeben an solche, welche dies nicht thuen und betteln. [B. vgl. Nr. 96.] 501. **97**

1760 September 10 (Aachen). Verordnung des Sendgerichts für die Hebammen über Anzeige der Geburten. 557. **98**

1761 Oktober 7 (Aachen). Brauordnung. [J.] 300. **99**

1762 Mai 14 Aachen. Verordnung wegen der durch die Studirenden in Burtscheid an der Behausung des Peter Reisgen vorgenommenen Zerstörungen. [B.] 503. **100**

— Juni 25 Aachen. Bürgermeister, Schöffen und Rath gebieten allen Bürgern und Unterthanen, sich 'bei Gelegenheit des Vaelser Vorgangs' aller Thätlichkeiten und der Molestirung der Reformirten bei deren Kirchgang zu enthalten. [B.] 503. **101**

— December 17 Aachen. Wiederholung des Gebots vom 25. Juni 1762. [B. Nr. 101.] 504. **102**

1763 Februar 1 Wetzlar. Das Reichskammergericht gebietet Bürgermeistern und Rath von Aachen, das Pasquill 'Testamentum Politicum Teper Tarchi' durch den Scharfrichter vor dem Rathhaus öffentlich verbrennen zu lassen, oder binnen dreissig Tagen die Gründe ihres Ungehorsams vorzubringen. 597. **103**

— — 25 (Aachen). Der Rath befiehlt dem Fiskal, die Verfasser und die Verbreiter der in den Jahren 1755, 1758 und 1762 erschienenen Schmähschriften, insbesondere des 'Testamentum Politicum Teper Tarchi', über welches Altbürgermeister Strauch sich beschwert habe, aufzusuchen und zu verfolgen, fordert die Bürgerschaft zur Ablieferung solcher Schriften beim Rathssekretär auf, setzt einen Preis von hundert Reichsthaler für die Denunzianten aus. 598. **104**

— März 18 Aachen. Bürgermeister, Schöffen und Rath verbieten allen Bürgern und Unterthanen, irgend Jemand, insbesondere einen Protestanten, mit Schlagen, Steinwerfen oder schändlichem Nachschreien zu insultiren. [B.] 504. **105**

1765 Sept. 25/26 (Aachen). Beschreibung des Traur- und Ehren-Gerüsts, so dem ... Hintritt ... Franz des ersten ... Ein ... Rath ... hat aufrichten ... lassen zu der ... im Jahr 1765 den 25ten September gehaltenen Vigilie, und den 26ten erfolgtem hohen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1765 Sept. 25/26 Musikalischen Traur-Amt . . . [J. fügt die unter diesem Titel erschienene gleichzeitige Druckschrift in seine Aufzeichnungen ein; die am Schlusse stehende Predigt des Franziskaners Horn hat der Herausgeber weggelassen.] 332. **106**

1769 Februar 11 (Aachen). Der Vogtmeier trägt den versammelten Greven der Zünfte auf Befehl des Pfalzgrafen die Beschwerden vor, welche dieser gegen den Aachener Rath wegen Verletzung seiner Rechte erhebt. [J. nach mündlichem Vortrag; vgl. das Chronologische Verzeichniss zu Bd. I. Nr. 56.] 342. **107**

— März 6 (Wien). Der Reichshofrath erkennt in Sachen der Stadt Aachen gegen Kurpfalz auf Erlass kaiserlicher Mandate an den Beklagten [vgl. Nr. 109], sowie an den Kurfürsten von Köln und den König von Preussen, um diese aufzufordern gegen den Beklagten die Exekution zu vollziehen, falls er dem an ihn gerichteten Mandat nicht Folge leisten sollte. [J.] 351. **108**

— — — Klagenfurt. K. Joseph II gebietet dem Pfalzgrafen Karl Theodor, die nach Aachen gesandten Truppen sofort zurückzuziehen. [J.] 355. **109**

(1770) (Febr.) (14) (Aachen). Altbürgermeister Peter Strauch legt Verwahrung ein gegen die am 21. März 1769 vom Rathe vorgenommene Bestätigung der gewählten Bürgermeister und Werkmeister in ihren Aemtern. 588. **110**

1770 Februar 23 (Aachen). Der kleine Rath überweist die Verwahrung des Altbürgermeisters Strauch [vgl. Nr. 110] 'dem Fisco ad agendum necessaria'. 600. **111**

— (Mai) . . (Aachen). Altbürgermeister Peter Strauch legt aufs Neue Verwahrung ein gegen die am 21. März 1769 vom Rathe vorgenommene Bestätigung der gewählten Bürgermeister und Werkmeister in ihren Aemtern. [Vgl. Nr. 110.] 599. **112**

— Juli 6 Wetzlar. Das Reichskammergericht gebietet in Sachen des Altbürgermeisters Peter Strauch gegen Bürgermeister und Rath von Aachen den Beklagten, die am 21. März 1769 erfolgte Bestätigung der Wahlen [vgl. Nr. 110] aufzuheben, sich aller Veränderungen zu enthalten, im Falle der Beschwerung aber binnen sechszig Tagen vor ihm zu erscheinen. 591. **113**

1771 Januar 11 Wien. Der Reichshofrath gebietet dem Altbürgermeister Peter Strauch, von der Verfolgung seiner beim Reichskammergericht anhängig gemachten Klage [vgl. Nr. 112] abzustehen, eventuell binnen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1771 Januar 11 zwei Monaten die Gründe seines Ungehorsams vorzubringen. 593. **114**

— — — Wien. Der Reichshofrath gebietet Bürgermeistern und Rath von Aachen, den bei ihm gegen den Altbürgermeister Strauch anhängig gemachten Process fortzusetzen. 596. **115**

1772 November 6 (Aachen). Bürgermeister, Schöffen und Rath wiederholen die Verordnungen vom 14. Mai und 25. Juni 1762. [B. Vgl. Nr. 100 und 101.] 505. **116**

1779 Mai 29 (Aachen). Ergänzung zum Reglement für den Kassirer des Bergs der Barmherzigkeit. [M. Vgl. Nr. 63.] 443. **117**

1785 Juli 14 (Aachen). Die Vorsteher der Schneiderzunft erkennen, dass Peter Stanislaus, weil er mit mehr als vier Knechten und einem Lehrjungen gearbeitet hat, mit der Zunft sich abzufinden habe, empfehlen dieser aber, besonderer Umstände wegen, Nachsicht zu üben. [Anlage 2 zu Nr. 131.] 574. **118**

— — 30 (Aachen). Die Bürgermeister erklären als zweite Instanz in Zunftangelegenheiten die von der Schneiderzunft gegen den ältern und jüngern Stanislaus verhängte Suspension von den Zunftsrechten nach Lage der Sache für unstatthaft und deren bei der letzten Wahl abgegebene Stimmen für gültig. [Anlage 3 zu Nr. 131.] 574. **119**

— August 8 (Aachen). Die Schneiderzunft verurtheilt die Meister Stanislaus den Ältern und den Jüngern wegen Ueberschreitung der vorgeschriebenen Zahl von Knechten in contumaciam zu je zwei Goldgulden und in die Kosten. [Anlage 6 zu Nr. 131.] 578. **120**

(1785) (August 26) (Aachen). Der zum Zwölfter der Schneiderzunft gewählte Franz Corsten protestirt bei den Bürgermeistern und Beamten gegen den Versuch des Johann Knops, sich auf Grund angeblicher Wahl in seine Stelle einzudrängen. [Anlage 4 zu Nr. 131.] 575. **121**

1785 August 27 (Aachen). Bürgermeister und Beamten erklären die Wahl des Franz Corsten für gültig. [Anlage 5 zu Nr. 131. Vgl. Nr. 120.] 577. **122**

— Oktober 8 (Aachen). Die Schneiderzunft erklärt, sich mit der von Peter Stanislaus angebotenen Abfindung von 20 Aachener Gulden begnügen zu wollen und erlässt ihm die Kosten. [Anlage 7 zu Nr. 131.] 578. **123**

— November 5 (Aachen). Die Schneiderzunft verurtheilt den Peter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1785 November 5 Stanislaus auf Grund besserer Information zur Zahlung der doppelten Abfindung und der doppelten Kosten. [Anlage 8 zu Nr. 131. Vgl. Nr. 123.] 579. **124**

— — 10 (Aachen). Der Rath droht dem Meister Stanislaus mit Exekution wegen des Urtheils vom 5. November 1785. [Anlage 9 zu Nr. 131. Vgl. Nr. 124.] 579. **125**

— — 30 (Aachen). Die Bürgermeister gestatten dem Meister Stanislaus dem Ältern die Annahme von Knechten über die herkömmliche Zahl. [Anlage 10 zu Nr. 131.] 579. **126**

1786 April 18 (Aachen). Die Notare Como und Brauers bekunden die von ihnen vergeblich angestellten Versuche, mehrere benannte Personen beim Greven der Schusterzunft als Meister anzumelden. [Anlage 1 zu Nr. 130.] 584. **127**

— — 28 (Aachen). Der kleine Rath erklärt, dass die drei Monate bezw. sechs Wochen, welche zwischen dem Eintritt in die Zunft und der Ausübung des Wahlrechts in ihr verflossen sein müssen, vom Augenblick der zu gewöhnlicher Tagszeit geschehenen Entrichtung der Gebühren bis zur Stunde der Wahl gerechnet werden. [Nach dem zu Nr. 130 genannten Druck.] 580. **128**

— Mai 3 Aachen. Mehrere älteste Meister der Schusterzunft bekunden, dass nach deren Herkommen die sechs Wochen, binnen welchen sich ein zur Zunft berechtigtes Mitglied vor der Wahl zur Erlangung des Stimmrechts anmelden muss, nicht von einem Augenblick auf den andern, sondern vom Tage der Anmeldung bis zu dem der Wahl gerechnet werden. [Anlage 2 zu Nr. 130.] 585. **129**

— — 5 (Aachen). Angehörige der Schusterzunft erheben Einspruch gegen den Rathsbescheid vom 28. April 1786. [Nach dem 'Abdruck der von Seiten zerschiedener Bürgern und Schustermeistern zu Aach . . . vermüssigten Remonstration . . .', o. O. u. J., 4 S. folio, Stück 9 des Sammelbandes Nr. 845 der Aachener Stadtbibliothek. Vgl. Nr. 128, 127, 129.] 580. **130**

(1786) (Juli) . . . . . Wahrhafte Geschichts Erzehlung, betreffend einige in die Gerechtsame hiesig löblicher Schneiderzunft seit dem Monate Julius 1785 einschleichen wollende Eingriffe. [Nach der unter diesem Titel erschienenen Druckschrift, o. O. u. J., 8 S. folio, Stück 10 des Sammelbandes Nr. 845. Vgl. Nr. 88, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126.] 570. **131**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1790 April 14 (Aachen). Der Rath verbietet das Hazardspiel in Burtscheid. [B.] 468. **132**

1792 August 21 . . . . . Projekt einer Waldordnung für den Reichswald. [Die beiden ersten Artikel fehlen; in mehreren Artikeln sind ältere Bestimmungen von 1581, vom 25. April 1613—vgl. Nr. 8 und 12 — und vom 25. Januar 1788 wiederholt.] 625. **133**

1793 November 15 Ordnung für die im Marianischen Lehrhause eingerichteten Schulen. [B.] 465. **134**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf